

Die Chakra Diagnostik

von *Dietrich Klinghardt*

Es gibt viele Theorien und Meinungen darüber, was die Chakras sind, ob es sie überhaupt gibt, wo sie sind, was für eine Funktion sie erfüllen, wie sie sich bei Erkrankungen verhalten, wie man sie wahrnehmen kann, usw.

In diesem Artikel möchte ich die RD Methode beschreiben, mit der man die Chakras wahrnehmbar machen kann und eine genaue Chakra Diagnostik durchführen kann. Die von mir entwickelte Vorgehensweise beruht auf folgenden Grundannahmen:

1. Es gibt die Chakras wirklich.
2. Die Chakras sind Teil der normalen Anatomie und Physiologie des Energiekörpers (2. Ebene) und des Mentalkörpers (3. Ebene).

Auf physischer Ebene sind es die höheren Energiezentren im Gehirn und die großen autonomen Ganglien, die Träger des Chakra Phänomens sind. Mit der RD können wir die Ganglien lokalisieren (mit Hilfe des direkten Resonanzphänomens - entweder durch Auffinden der höchsten Acetylcholin Konzentration oder mit Gewebsschnitten der Ganglien).

Die elektrische Aktivität (2. Ebene) dieser Nervenzellensammlungen erzeugt Felder, die in den Raum außerhalb des Körpers abstrahlen und dort mit empfindlichen physikalischen Geräten gemessen werden kann (Valerie Hunt).

In der RD lokalisieren wir diesen Aspekt der Chakras, indem wir die überstreckte Handmitte über das Chakra halten. Wenn es funktionsfähig ist, wird der vorher starke Indikatormuskel schwach.

Chakras sind im höheren Schwingungsbereich auch ein Phänomen des Mentalkörpers (3. Ebene). Ähnlich wie ein Palmpilot-Minicomputer über Infrarotlicht mit dem Mainframe-Computer kommunizieren kann, kommuniziert das Chakra auf 2. Ebene über nicht-sichtbare Infrarotwellen mit dem physischen Körper und auf 3. Ebene über Abstrahlung von Lichtwellen im UV Bereich mit der 4. und 5. Ebene (die Kommunikation geht natürlich immer in beide Richtungen). Das abgestrahlte Licht ist hochgradig polarisiert (F.A.Popp) und verwendet (siehe Hier und Jetzt Ausgabe 04/02). Innerhalb eines aktiven Chakras verlässt das Licht den Körper spiralförmig wie eine Wendeltreppe, die nach außen trichterförmig immer weiter wird, nach innen in den Körper hinein immer enger. Es gibt andere Feldlinien innerhalb des Mentalkörpers, die gebogen sind und sich nicht geradlinig wie die bekannten Wellen der elektro-magnetischen Physik verhalten. Je nach innerer Hinwendung und Sensibilität des Untersuchers können auch diese Phänomene mit Hilfe unserer Technik wahrnehmbar gemacht werden. Da sich Felder gegenseitig durchdringen, überlappen und beeinflussen, ist die Intention und Konzentration des Behandlers zur Filterung bei der Untersuchung von großer Bedeutung. Bei der Messung mit dem Polfilter

können Messfehler dadurch entstehen, dass der Untersucher mental ausrutscht und „aus Versehen“ einen anderen Teil des Feldes misst. Das Auflegen von Farbfiltern (Farbbrillen) auf den Polfilter ermöglicht es, nicht gewollte Schwingungsanteile auszublenden.

3. Das Mentalfeld ist ein hochfrequentes Feld - ein Teil des Feldes ist frequenzmäßig in der Nähe des sichtbaren Lichtspektrums, und Aspekte dieses Feldes können wir in der RD mit Hilfe des Polarisationsfilters genau messen.

4. Je stärker verwandelt, desto aktiver das Chakra. Je aktiver das Chakra, desto aktiver sind die damit verbundenen Prozesse.

5. Ein Chakra kann hypo-, normo- und hyperaktiv sein.

6. Bei Gesunden oszilliert die Aktivität des Chakras ständig um einen für diese Person typischen Normalwert (ähnlich wie HRV). Dieser ist Ausdruck der Vitalität dieser Person, seiner Persönlichkeit, seiner für ihn/sie typischen Art, in der Welt zu sein, aber auch Ausdruck der unerlösten Konflikte und Lebensthemen und der systemischen Verstrickungen.

7. Jedes gesunde Chakra hat eine ihm eigene Rotation (Drehrichtung).

8. Akute Stress Situationen können Aktivität, Verwendung und Rotation eines Chakras dramatisch verändern - sie sind dynamisch! Ist die Situation gelöst, kehrt ein gesundes Chakra (oder besser, das Chakra in einer gesunden Person) in den Normalzustand zurück.

9. Es gibt außer den in den entsprechenden Büchern immer wieder erwähnten 7 Hauptchakras eine begrenzte Zahl anderer Körperstellen, wo wir mit unserer Methode Verwendungen des abgestrahlten Körperlichts nachweisen können (z. B. Handfläche = Handchakra).

10. Auch über alten, nicht mit PK behandelten Verletzungen oder erkrankten Organen treten Energiekörper Verwendungen auf, die meist „fixiert“ sind (die Verwendung ändert sich nicht bei verschiedenen Herausforderungen, z. B. dem Denken an ein nicht-bezogenes stressvolles Ereignis).

II. Es gibt eine große inter-personale Variation der genauen Lokalisation, Rotation, Verwendung und Zahl der mit unserer Methode nachweisbaren Chakras.

Vorgehensweise bei der Chakra Diagnostik

A. Vorbereitung

I. Regulation soll offen sein mit einem Öffnungswinkel von 170 Grad und Mittelachse in Nullstellung (in beide Richtungen 85 Grad, bevor Indikatormuskel wieder stark wird. Die Muskelstärke bei Gesunden folgt einer Gaus'schen Verteilung: bei 0 Grad maximale Schwäche, bei 90 Grad in beiden Richtungen maximale Stärke. Bei Drehen über 90 Grad wird der Arm langsam wieder stärker, da die

Gegenuhrzeigerseite des Polfilters wieder zunehmend in den Öffnungswinkelbereich zeigt).

2. Switching behandeln (am schnellsten mit Beklopfen der korrigierenden MFT Punkte).

3. Blockierende Organe entblockieren (Von-Bröckel-Scan) durch Beklopfen der entblockierenden MFT Punkte.

B. Bisherige Erfahrung bei der Chakra Diagnostik

Bei größerer Chakra Aktivität dreht sich die Mittelachse des abgestrahlten Lichtfeldes bei etwa 3-4 cm Entfernung von der Körperoberfläche um 90 Grad (eine volle Rotation im Abstand von 12-16 cm). Bei hochgradig unteraktiven Chakren liegt dieser 90 Grad Verwendungs-Abstand bei über 20 cm.

C. Die Schritte der Chakra-Diagnostik

1. Lokalisation

Um die Chakras auf der Körpervorderseite zu lokalisieren, wird der Polfilter in einem Abstand von etwa 10 cm in Nullachsenstellung (parallel zur Körperachse) in der Gegend des gesuchten Chakras auf und ab bewegt. Ist das Licht in diesem Abstand um mehr als 90 Grad verwandelt, gibt es keine Resonanz mehr zwischen abgestrahltem Körperlicht und polarisiertem eingestrahlttem Raumlicht. Der schwache Arm wird stark.

Wird das gesuchte Chakra nicht gefunden, wird der Test in Streichbewegungen in immer größeren Abständen wiederholt, bis der 90 Grad Verwendungs-Abstand (90GVA) gefunden wird. Es kann natürlich auch sein, dass an dieser Stelle kein Chakra ist (oder es ist erstarrt).

2. Messung des Verwendungsgrades

Bei gering verwandeltem Licht liegt der 90GVA weiter außerhalb (bis zu 30 cm), bei stärker verwandeltem Licht dichter an der Körperoberfläche. Indem der Filter in 0-Stellung auf die Körperoberfläche zu- und weggeführt wird, ergibt sich cm-weise der genaue Abstand vom Körper, wo der schwache Arm (=offene Regulation oder Resonanz) stark wird (90GVA). Je dichter am Körper dies der Fall ist, desto aktiver das Chakra.

3. Messung der Chakra-Rotationsrichtung

An der vorher bestimmten Körperstelle, wo sich das Chakra befindet, wird der Filter auf die Haut gelegt und zunächst im Uhrzeigersinn gedreht bis an die Stelle, wo die Regulation gerade noch offen ist (85Grad). Dann wird der Filter abgehoben. Ist die Verwendung im Uhrzeigersinn, dann ist die Regulation weiterhin offen (zumindest für einige cm). Ist die Verwendung oder Rotation im Gegenuhrzeigersinn, ist die Regulation sofort zu (Arm stark). Nur wenn man dann den Filter mit zunehmendem Abstand im Gegenuhrzeigersinn dreht, bleibt die Regulation offen (Arm schwach).

Ich bitte vor allem die Erfahrenen von Euch, mit mir mit Hilfe dieser neuen Diagnostik dieses uralte System zu erforschen. Bitte macht Euch dazu frei von allem, was Ihr gelesen oder woanders gehört habt.

Ich bitte Euch, gemeinsam mit mir folgende Fragen zu klären:

1. Wieviele Chakras gibt es wirklich?
2. Wo sind die Chakras bei Gesunden, wo bei Erkrankten?
3. In welche Richtung rotieren welche Chakras wirklich? Gibt es wirklich Unterschiede zwischen Mann und Frau?
4. Wie ist der 90GVA bei normal aktiven Chakras?
5. Wie ändert sich Rotationsrichtung und Verwendlung bei Erkrankungen?
6. Welchen Effekt haben PK und Medikamente?
7. Gibt es Unterschiede bei Kindern? Bei Schwangeren?
8. Wie ändern sich die Messwerte, wenn die verschiedenen Farbrillen als Filter auf den Polfilter gelegt werden?

9. Welche manuellen Handgriffe sind geeignet, die richtige Rotation und aktive Verwendlung eines Chakras wiederherzustellen?
10. Das Herzchakra scheint oft nach unten und rechts zu verrutschen und seinen Winkel nach unten einzustellen (Trichter bodenwärts). Dies ist kongruent mit der Beobachtung von Jon Whale („Assemblage point of man“). Findet jemand von Euch ähnliches?
11. Nur für die Schüler von Christine Schenk: Können wir mit unserer Methode auch die Zentren lokalisieren und analysieren?

Ich weiß, dass ich hier eine sensationelle Methode vorstelle, die vielleicht zu neuen Entdeckungen und Behandlungsmethoden führen wird. Bitte schickt mir per Internet eine kurze Notiz über Eure Entdeckungen neuralt@aol.com (bitte keine Anfragen).